

Gesprächseröffnung Interviewer:

Der Törn sollte dazu da sein, hier die eine oder andere Sache für das Sportabzeichen im Seesport auszuprobieren. Dass wir beim ersten Törn noch keine fertige Sportabzeichenabnahme durchführen, war zu erwarten, weil wir beim ersten Törn erstmal schauen müssen, was ist möglich. In unserem Gespräch geht es mir darum, eure Meinungen und Eindrücke zu erfahren. Ihr sollt ruhig kritische Äußerungen machen, was beim nächsten Mal anders und besser gemacht werden soll und kann.

Bei der Auswertung geht es darum, das Sportabzeichen auf der Greif zu hinterfragen. Was mich ganz besonders interessiert, ist dabei wie Personen wie Ihr, die vorher mit der Materie Segeln und Seesport nichts zu tun hatten, so ein Sportabzeichen im Seesport auf der Greif empfinden. Wie war die Ausbildung für euch hier auf dem Schiff? Könntet Ihr euch vorstellen, dass auch andere die keine Vorerfahrung in dieser Richtung haben, ein Sportabzeichen im Seesport ablegen?

Evaluationsleitfaden Greifsegeltörn Oktober 2013

Gruppe 2 Steuerbord

Datum: 12. Oktober 2013

Teilnehmer:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.

Eröffnungsfragen

1. Welches Erlebnis wird dir besonders im Gedächtnis bleiben?

(1) Mir hat besonders gefallen, dass ich oben in der Takelage war, weil ich glaube den Ausblick hat man nicht so wirklich oft.

(2) Mir hat es einfach gefallen, mal so lange auf einem Schiff zu sein, weil ich noch nie so lange auf einem Schiff war.

(3) Mir hat gefallen, das Kletter in die Takelage, das war schon ganz cool.

((4) Ich fand das mit dem Knoten ganz interessant, weil das einfach so Sachen, über die man so redet, aber man hat es noch nie selber gemacht.

(5) Ich fand alles in allem alles schön, die lange Zeit auf dem Wasser, auf engem Raum. Das war etwas was ich noch nie vorher erlebt habe. Man kann nie mehr als 5 Meter gehen, ohne dass man irgendwo anstößt. Man ist die ganze Zeit auf dem Wasser, da fühlt man sich irgendwie nicht verloren, aber wenn man so kurz drüber nachdenkt, dann wird einem bewusst, oh okay, man schippert hier irgendwo mitten auf der Ostsee.

(6) Gestern fand ich es sau schön, als die See mal wilder geworden ist. Das Schwanken, da merkt man dann was Segeln ausmacht. Dann wurde es auch ein bisschen gefährlich und kam sich nicht mehr ganz so sicher vor. Das war sehr spannend. Und dann auch oben in der Takelage, vor allem auch als der Wind so gesaut hat und man sich noch mehr festhalten muss. Das war das Spannende was ich auch nicht kannte auf dem Meer.

(7) Bei mir war es auch allgemein, dass so auf dem Schiff zu sein, dass man in kurzer Zeit so viele Eindrücke gesammelt hat. Zum Einen der Seegang, dass es so harmlos sein kann, dass es auch richtig abgehen kann so wie gestern. Aber auch solche Sachen wie einfach nur so Knoten, die man vorher gar nicht so kannte.

(8) Ich fand es toll, dass ihr da wart, weil das auch der Intention des Schiffes entspricht. Es ist ein Schiff für die Jugend ursprünglich. Das Interesse der Mitsegler hat uns beeindruckt und die große Einsatzbereitschaft.

Hinführungsfragen

2. Was hat dir gefallen?
3. Was hat dir nicht gefallen?
4. Was müsste unbedingt noch geändert werden?/Kritikpunkte

(4) Ich finde, man müsste die Fachbegriffe am Anfang irgendwie langsamer einführen. Die Einführung war ja okay, aber das waren für uns einfach zu viele Fachbegriffe auf einmal. Wo man dann irgendwann einfach abgeschaltet hat.

(6) Ich glaube das es schon wichtig ist, dass man die Sachen vorher bespricht, aber das meiste lernt man einfach durchs Praktische, aber vielleicht, dass man nach dem ersten Manöver, nach dem ersten Mal hochklettern oder dem ersten Mal irgendwo mit Anpacken sich hinsetzt und das nach bespricht.

(1) Ich weiß nicht, ob es auf dem Schiff einfach nicht anders ist, aber ich hätte mehr Kraft, Zeit und Energie gehabt noch mehr zu machen. Ich habe mit stellenweise unterbeschäftigt gefühlt.

Interviewer: Da muss man halt gucken, wie man mit solchen Erwartungshaltungen umgeht, ob man bei der Infoveranstaltung auch schon darauf hinweist, dass nicht die ganze Zeit Aktion ist.

(5) Das Problem ist aus meiner Sicht gesprochen, ich hatte wirklich keine Ahnung. Wir sind mit dem Auto hier angekommen und haben uns erstmal gefragt, wo wir sind. Ich habe mir immer so ein Orakleschiff vorgestellt, wo man halt rumrennt und hier schnell und dort

schnell an etwas ziehen muss und drehen und kurbeln, im Wasser liegen. Das ist natürlich aber total unrealistisch mit dem Schiff. Hier geht es ja mehr um das Leben auf dem Schiff so wie es auch früher war für die, die zur See gefahren sind. Man muss vielleicht da im Vorfeld noch ein bisschen mehr informieren. Ich bin da blind hingefahren.

Interviewer: Ich habe zwar Vorerfahrungen vom Segeln, aber an meinen ersten Törn bin ich ohne Erwartungen herangegangen und hatte gedacht, man hat mehr zu tun. Das lag bei mir am Unterschied zwischen Jollensegeln und Segeln auf einem Traditionsschiff, aber auch das Segeln auf einem Traditionsschiff kann man schätzen lernen und das ist das, warum viele HFKs hier regelmäßig mitfahren.

(8) Man findet sich halt öfter mal zusammen und die HFK, die oft zusammen fahren, werden zu einer Gemeinschaft. Das gehört zur Seefahrt dazu. Es gibt einfach Zeiten, da wartet man auf etwas und da ist man gezwungen, sich mit sich auseinanderzusetzen. Darin liegt auch ein tieferer Sinn so eines Törns. Man kann sich nicht aus dem Wege gehen.

(5) Ich fand es auch gut, dass wir kein Handynetz hatten. Das war auch mal eine schöne Erfahrung, genauso dass wir kein Fernsehen geschaut haben. Dass man sich auch einfach so mal unterhalten hat und zu philosophieren angefangen hat.

(1) Ich hatte etwas Angst davor, dass ich seekrank werde. Den ersten richtigen Schock habe ich bekommen als ich unten den Schlafsaal gesehen habe. Es war jetzt im Endeffekt gar nicht schlimm, aber vielleicht sollte man den Leuten, die etwas Platzangst haben, dass man ihnen das vorher sagt.

(5) Ich würde auf jeden Fall zwischen Sportstudenten und anderen Studenten unterscheiden. Wir sind so energiegeladen die ganze Zeit. Das große Gesprächsthema ist eigentlich, wir essen so viel und machen keinen Sport und wir schlafen zuviel. Für uns ist es auch cool, mal die Erfahrung zu machen, mal sechs Tage lang nicht 10 km joggen zu können oder sich so auszupowern. Ich freue mich jetzt auch wahnsinnig wieder auf den Sport, aber die Erfahrung zu machen, das ist jetzt halt so, das zu akzeptieren lernt man hier ziemlich gut.

(6) Ich bin total froh, dass ich das mitgemacht habe, auch wenn ich jetzt nicht zur Seglerin werde. Auch dass es so unsicher war, wo wir hin segeln, dass man lernen muss, sich auf die Natur einzustellen. Es ist eben nicht wie beim Flugzeug, dass man einsteigt und dann dort rauskommt, wo man will, sondern das Segelboot fährt halt so wie der Wind steht.

(5) Ich fand den Schlafrhythmus interessant. Wir wurden richtig harmlos noch rangenommen. Ich habe soviel geschlafen wie in meinem Leben noch nicht. Das war auch cool, dass wir wirklich um halb drei rausgeschmissen wurden und eine Stunde in der Kälte im Ausguck stehen mussten. So etwas sollte auf jeden Fall beibehalten werden.

(2) Ich fand, wo wir so wenig geschlafen haben, war das ganz schön hart. Nach sechs Stunden Wache konnte ich nur zwei Stunden schlafen, weil wir dann Revierfahrt hatten und die Müdigkeit hat sicherlich auch mein Unwohlsein beim Seegang bewirkt, sonst wäre ich vielleicht nicht seekrank geworden.

(7) Ich fand es halt schön, dass sie so spontan reagiert haben, weil so viele junge Menschen an Bord sind, dass sie eine Anlage aufgebaut haben und eine kleine Party an Bord auf die Beine gestellt haben mit der Bar und die DJ.

(Alle) Ja, das war richtig cool.

Überleitungsfragen

5. Welche Erwartungen hattest du? (Sind diese erfüllt worden?)
6. Welche Erwartungen sind nicht erfüllt worden? (Was hast du dir noch vorgestellt?)

Interviewer: Was habt Ihr euch anders vorgestellt? Habt Ihr etwas vermisst? Was sollte auf dem nächsten Törn anders organisiert werden?

Schlüsselfragen

7. Welche Aufgaben, Übungen, Disziplinen – die wir während des Törns gemacht haben – sollten mit im Sportabzeichen geprüft werden?
8. Würdest du das Sportabzeichen Seesport während eines Segeltörns ablegen?

Schlussfragen (Zusammenfassungenfragen, Rückversicherungsfragen, Retrospektivfragen)

9. Was sollte beim nächsten Mal anders gemacht werden?
10. Würdest du nochmal an so einem Segeltörn teilnehmen?